**Zeitschrift:** Fotointern : digital imaging
**Herausgeber:** Urs Tillmanns
**Band:** 5 (1998)
**Heft:** 14

**Artikel:** 50 Jahre Fuji-Farbfilme : ein beinahe vergessenes Jubiläum
**Autor:** Koshofer, Gert
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-979901

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 07.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# 50 Jahre Fuji-Farbfilme – ein beinahe vergessenes Jubiläum

**Während über die Geschichte der Farbfilme von Agfa und Kodak schon oft zu lesen war, ist über die Farbfilme japanischer Provenienz relativ wenig bekannt. Fotohistoriker Gert Koshofer hat sein Archiv durchforstet und herausgefunden, dass vor 50 Jahren in Japan der erste Fuji Diafilm auf den Markt kam.**

*1949 fotografierte der bekannte amerikanische Fotojournalist Norman Rothschild mit Fujicolor Reversal Film in New York Chinatown. Das Dia hat sich bis heute farblich sehr gut gehalten. Foto: Archiv Gert Koshofer*

*1967 wurde der Fujicolor N 100 Negativfilm in Japan vorgestellt, aber mangels Verarbeitungskompatibilität noch nicht exportiert. Ein Fotograf in Deutschland hatte ihn bereits in der Praxis erproben können: Gert Koshofer.*

Seit 1967 sind Farbfilme von Fuji in der Schweiz bekannt. Doch schon bald nach dem Zweiten Weltkrieg hatte das noch junge, erst 1934 gegründete Unternehmen Fuji Photo Film Co. auf Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Farbfotografie in der Vorkriegszeit zurückgegriffen. Diese hatten sich unter anderem mit Farbraster- und Zweifarben-Verfahren befasst.

1948 – vor 50 Jahren also – erschien als erster Farbfilm der Fujicolor Reversal (Diafilm) auf dem japanischen Markt. Er arbeitete noch nach dem Kodachrome-Verfahren mit Farbkupplern in den Entwicklerlösungen. 1953 stand auch ein entsprechendes Printmaterial für Aufsichtsbilder von den Dias zur Verfügung.

*Der erste Fujicolor Diafilm von 1948 kam bald auch als Rollfilm – noch nicht in der typischen grünen Packung– auf den Markt.*

Der erste Fujicolor Negativfilm mit zugehörigem Colorpapier folgte 1958, vor nunmehr 40 Jahren. Er war damals der höchstempfindliche japanische Farbfilm (ASA 32/16 DIN).

1963 wurde er durch den ersten farbmaskierten Film aus japanischer Produktion ersetzt, dessen Empfindlichkeit 1965 auf den heutigen Standard (ISO 100/21°) gesteigert werden konnte.

Schon 1961 hatte Fujifilm mit Fujicolor R 100 einen Diafilm mit dieser hohen Empfindlichkeit auf der Basis des Agfacolor-Verfahrens eingeführt.

## Erfolge im Export: Kompatible Verarbeitung und höchste Filmempfindlichkeiten

Weitere Verbesserungen und die frühzeitige Einführung Kodak-kompatibler Entwicklungsprozesse, die eine völlige chemische Umstellung der Farbfilme und Colorpapiere erforderten, liessen Fujifilm Ende der sechziger Jahre erfolgreich in den Export gehen. Vorreiter war der einzigartige Fujichrome Single-8 Schmalfilm gewesen.

1967 kam in der Schweiz als einem der ersten europäischen Länder der Fujichrome R 100 Film in Exportversion, aber noch für den eigenen Entwicklungsprozess CR-54, auf den Markt. Fuji Farbfilme und Colorpapiere konnten recht bald auf Grund ihrer hohen Qualität und problemlosen Verarbeitung in international üblichen Standardprozessen – zunächst E-4 und C-22, dann E-6 und C-41 – einen festen Platz auf dem Weltmarkt einnehmen.

Ein Schwerpunkt bei Fujifilm galt der Steigerung der Filmempfindlichkeit. Das führte 1976 zur Sensation des weltersten Farbnegativfilms mit ISO 400/27°: Fujicolor F-II 400 – ein neuer Massstab war gesetzt. Mit Fujicolor Super HG 400 wurde 1989 erstmals die Qualität von Filmen niedrigerer Empfindlichkeit erreicht.

## Innovative Farbnegativfilm-Generationen: Feinstes Korn und lebensechte Farben

Weitere Schwerpunkte waren die Verbesserung der Feinkörnigkeit, 1974 mit Fujicolor F-II begonnen und 1983 mit den weltersten Kleinbildfilmen der High-Resolution-Generation, Fujicolor HR 100 und HR 400, fortgeführt. Diese waren zusammen mit den neuen Fujichrome Diafilmen 50 und 100 zugleich bahnbrechend für eine hohe Farbbrillanz – bald ein typisches Merkmal der beliebten Farbfotomaterialien von Fujifilm.

Die nächste Farbnegativfilm-Generation, Fujicolor Super HR, brachte lebensechte Farben bei allen Lichtverhältnissen, insbesondere bei Blitzlichtfotos, mit sich. Neben der Farbsättigung galten die Leistungen der Fujifilm-Forschung nämlich auch der natürlichen, fein differenzierten Farbwiedergabe.

Gekrönt wurde diese Aufgabenstellung durch die Schaffung des Fujicolor «Reala»-Films, der 1989 vorgestellt wurde. Mit Hilfe einer zusätzlichen, blaugrünempfindlichen Schicht ermöglicht er eine farbstichfreie Wiedergabe auch bei Leuchtstoffröhren-Licht. Reala wird deshalb auch erfolgreich bei Misch- und Kunstlicht be-

*1970 warb Fujifilm mit diesem Musterbild auf Fujicolor-Papier für den damals gerade in Europa eingeführten Fujicolor N 100 Negativfilm (Prozess C-22).*

nutzt. Die Technologie dieses Films ist inzwischen auch für die Fujicolor 160 Professionalfilme übernommen worden.
Die Super-DIR-Kuppler zur Optimierung von Farbsättigung, Feinkörnigkeit und Schärfe, die enger zusammenliegenden Latex-Kuppler und die sehr belichtungseffektiven Doppelstruktur-Kristalle hatten schon den Erfolg der Fujicolor-HR-Generation begründet und waren für die Super-HR-Generation optimiert worden.
Eine gleichmässigere Feinkörnigkeit (Super Uniform Fine Grain Technologie) ermöglichte im Rahmen der Fujicolor-Super-G-Generation (1993) die Herstellung eines Farbnegativfilms mit ISO 800/30°, dessen Eigenschaften diejenigen früherer ISO-400-Filme übertreffen.
Auf Super G Plus ist 1997 die Superia-Generation gefolgt, die sich die Fortschritte von Fujifilms Nexia-Filmemulsion zunutze gemacht hat. Fujifilm gehörte zu der internationalen Firmengruppe, die das 1996 eingeführte Advance Photo System (APS) ausgearbeitet hatte und konnte von Anfang an ein umfassendes Sortiment von Kameras bis zum Scanner anbieten. Als erster APS-Diafilm kommt demnächst in Europa der Fujichrome 100ix auf den Markt.

*Fujichrome und Fujicolor Filme waren Wegbereiter für Dias und Bilder in leuchtenden Farben. Dieses Foto wurde mit Fujicolor Super G 200 (1993/1994) aufgenommen.*

## Grosses Professional-Filmsortiment

Schon früh hatte Fujifilm besondere Filmmaterialien für professionelle Ansprüche hergestellt. 1985 präsentierte das Unternehmen sein umfangreiches Professional-Sortiment mit vier Dia- und zwei Negativfilmen sowie einem Duplikatfilm. Der 1990 eingeführte Fujichrome «Velvia» erregte mit der höchsten Farbbrillanz aller bisher hergestellten Farbdiafilme sowie extremer Feinkörnigkeit grosses Aufsehen. Er ist sehr beliebt für Landschafts- und Werbeaufnahmen.
Die Velvia-Technologie mit dünnen Dreifachschichten für jede Grundfarbe und neuartigen lichtempfindlichen Sigma-Kristallen kam bald den neuen Fujichrome Provia Professional und Sensia Filmen zugute. Während der Velvia Film den Wunsch nach intensiven Farben befriedigt, schuf Fujifilm mit Fujichrome Astia (1997) einen Diafilm zur exakten Wiedergabe feiner Farbtöne und vor allem natürlicher Hauttönen. Daher wird Astia gerne für Porträts eingesetzt.
Eine Weltneuheit ist der soeben eingeführte Fujichrome MS 100/1000 Professional, der mit Pushverarbeitung wahlweise in dem ausserordentlich breiten Spielraum von ISO 100 bis ISO 1000 belichtet werden

DIE NEUE DIGITAL KAMERA

Jetzt kommt die Mega
digitale MX-700 ist die
TAKE IT ALL: ultim
1,5 Millionen Pixel. More
LCD-Monitor. Wechselsp
Speicherkapazität. Einge
ausgang. Lithium-Akku.

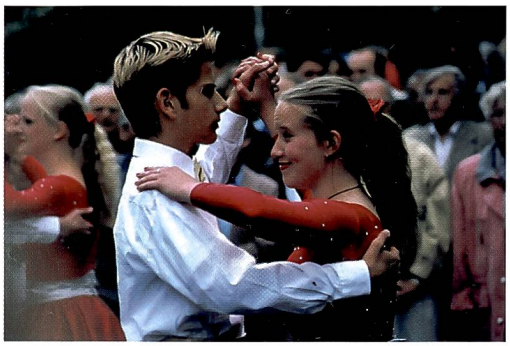
kann, ohne merklich an Qualität einzubüssen. Dieser Film ist daher ideal für Available-Light-Aufnahmen, Reportagen und Sportbilder geeignet.

## Neuartige Colorpapiere

Schon früh hatte sich Fujifilm der Farbwiedergabe und -stabilität von Colorpapieren gewidmet. Die neunziger Jahre waren hier von den herausragenden Eigenschaften der Fujicolor Super FA Papiere geprägt. Der neuartige V-Kuppler (Pyrazolo-Triazol) für den Magentafarbstoff bewirkt nicht nur leuchtendere Farben im Rot-Purpur-Bereich, sondern zusammen mit den polymer-geschützten Farbkupplern für Cyan und Yellow eine sehr hohe Farbstoffstabilität. Eine Krönung fand diese qualitative Ausrichtung im neuen Fujicolor Crystal Archive Papier. Neben der weiter verbesserten Haltbarkeit bringen bei ihm auch noch reinere Bildweissen sichtbare Vorteile.

## Fujifilm auf vielen Gebieten farbiger Bilder

1981 wurde in Japan das Fotorama Sofortbildsystem eingeführt, 1987 folgte der professionelle Fuji Instant Color Film FP-100, der auch exportiert wird.



*Eines der jüngsten Produkte von Fujifilm ist der Fujichrome MS 100/1000 Professional, der für den Pushprozess wie ISO 200, 400, 800 oder gar 1000 (diese Aufnahme) belichtet werden kann. Foto: Gert Koshofer*

Das 1972 erstmals präsentierte Pictrostat-Kopiersystem mit dem von Fujifilm ausgearbeiteten exklusiven Thermo-Entwicklungs- und Übertragungsverfahren dient zur Herstellung von Prints in Fotoqualität nach verschiedenen fotografischen Vorlagen bis zum Format DIN A4.

Es wurde bereits 1998 auch als digitaler Vollfarbkopierer (Pictrostat 400D) eingeführt, der direkt von digitalen Quellen printen kann und digitale Bearbeitungsmöglichkeiten für herkömmliche Fotografien ermöglicht.

Als ersten Farbprinter für digitale Bilddaten hatte Fujifilm 1994 den Pictrography 3000 vorgestellt, der zur Printherstellung wiederum das thermische Pictrostat-Verfahren benutzt, das dem Farbsublimationsdruck in Bildschärfe und -reinheit überlegen ist. Seine Leistung wurde 1997 auf 400dpi gesteigert. Der neue Pictrography 4000 arbeitet mit vielen unterschiedlichen Bildformaten.

Ein ebenfalls exklusives Kopierverfahren von Fujifilm für die Ausgabe digitaler Bilddaten ist das Thermo Autochrome Color Printing System. 1996 sorgte das Fuji Digital Lab System als erstes digitales Minilab für brillante Prints von digitalen Vorlagen und herkömmlichen Filmen für Aufsehen. Eine Reihe von Digitalkameras unterschiedlicher Ausstattung betont das Engagement von Fujifilm im Digital Imaging.

Mit neuen analogen und digitalen farbfotografischen Aufnahme-, Wiedergabe und Bearbeitungsverfahren wird Fujifilm mit 50jähriger Tradition allen Anwendern nicht nur ständig optimierte, sondern auch überraschende neue Produkte liefern. Das wird auf der photokina 1998 wieder unter Beweis gestellt.

*Gert Koshofer*

MX-700 VON FUJIFILM

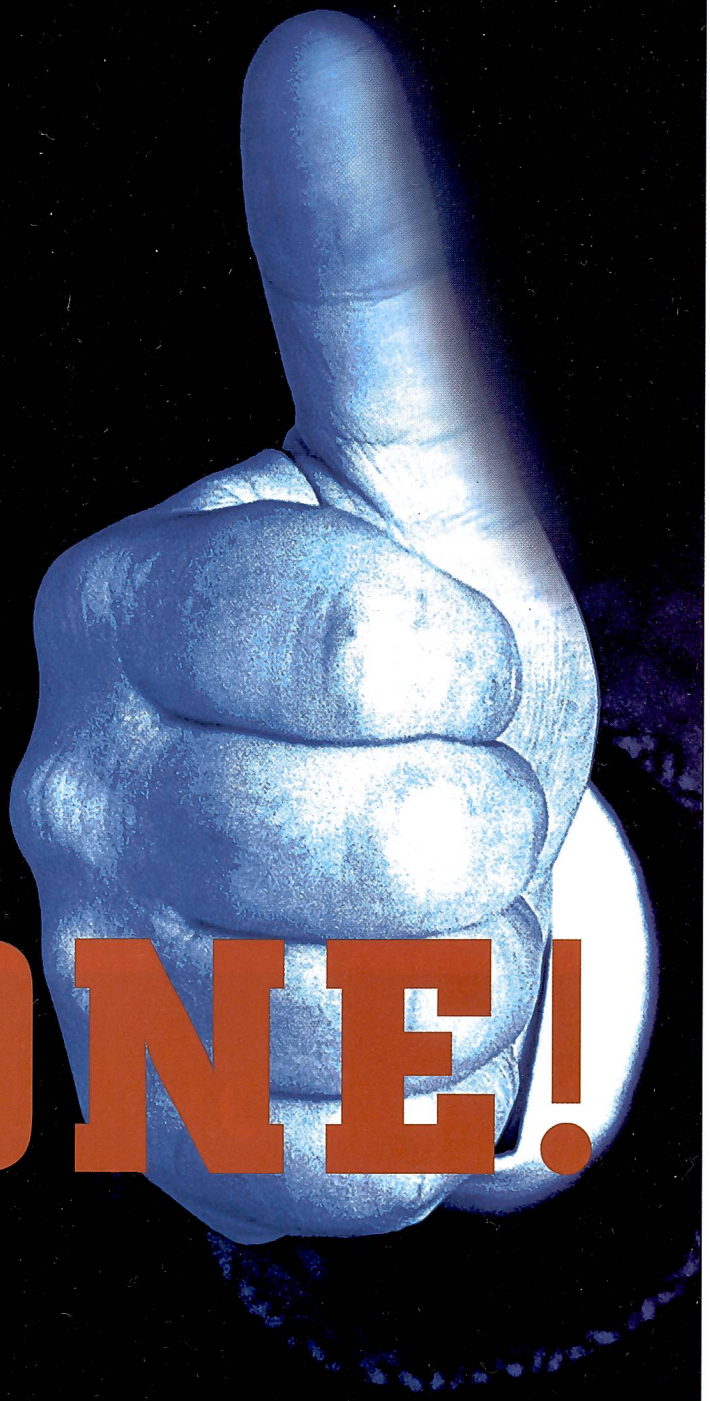
PixelPower: die neue
kleinste ihrer Klasse.
ativ hohe Auflösung von
Facts: Brillanter 2-Zoll-
eicherkarte mit hoher
bauter Blitz. Live-Video-

FUJIFILM
I&I – Imaging & Information

FUJIFILM (SWITZERLAND) AG • Niederhaslistr. 12 • CH-8157 Dielsdorf
Tel.: 01 855 50 50 • Fax: 01 855 51 10
Internet: http://www.fujifilm.ch • E-Mail: mail@fujifilm.ch

*Wo immer Sie das Logo der TIPA Awards sehen, in einem Inserat, in einer Broschüre oder auf einer Verpackung, diese Produkte haben es verdient!*

# WELL DONE!



Jedes Jahr im Juni treffen sich die Redakteure etwa 30 führender europäischer Fotofachmagazine, um die besten Foto-, Video- und Digital-Produkte zu wählen, die in den vergangenen zwölf Monaten auf dem europäischen Markt eingeführt wurden.

Die Produkte werden nach Qualität, Leistung und Wert beurteilt. Kriterien, die für Endbenutzer sehr wichtig sind. Erwerben Sie ein Produkt mit dem TIPA Award-Logo, und Sie haben die Gewißheit, das beste Produkt gewählt zu haben.

**TIPA Awards geben Anlaß zu Stolz für die, die sie verleihen und jene, die sie erhalten.**